

PRESSEMITTEILUNG

Oscars 2023: Doku „Surviving Sex Trafficking“ auf Oscar-Shortlist – im deutschsprachigen Raum auf Crime + Investigation zu sehen

- Am 24. Januar werden die Oscar-Nominierungen verkündet. Zuvor wurde eine Shortlist mit Filmen und Dokus veröffentlicht, die ins Rennen um einen Oscar gehen könnten. Mit dabei: die Doku „Surviving Sex Trafficking“.
- „Surviving Sex Trafficking“ widmet sich dem weltweiten Problem des Sexhandels und lässt Überlebende zu Wort kommen.
- Im deutschsprachigen Raum ist „Surviving Sex Trafficking“ unter dem Titel „Ein Leben nach dem Sexhandel“ exklusiv bei Crime + Investigation zu sehen – nächster Ausstrahlungstermin; 14. März um 20:15 Uhr – zusätzlich on-demand und ab 28. März auch bei Crime + Investigation Play über Amazon, Apple und ScreenHits TV.



München, 17.1.2023: Bevor am 24. Januar die Nominierungen der diesjährigen Oscar-Verleihung bekanntgegeben werden, hat die Academy of Motion Picture Arts and Sciences kurz vor dem Jahreswechsel bereits eine Shortlist veröffentlicht. Auf dieser befindet sich auch die Dokumentation „Surviving Sex Trafficking“, die im vergangenen Jahr unter dem Titel „Ein Leben nach dem Sexhandel“ vom True-Crime-Sender Crime + Investigation im deutschsprachigen Raum erstausgestrahlt wurde und dort auch 2023 zu sehen ist: Crime + Investigation zeigt „Ein Leben nach dem Sexhandel“ erneut am Dienstag, 14. März, um 20:15 Uhr. Darüber hinaus wird die Doku nach der Ausstrahlung per Stream über die Video-on-Demand-Plattformen unter anderem von Sky, Vodafone und Telekom sowie ab Dienstag, 28. März, auch beim On-Demand-Channel Crime + Investigation Play bei Amazon, Apple und ScreenHits TV auf Abruf verfügbar sein.

Die Regisseurin, Produzentin und Aktivistin Sadhvi Siddhali Shree widmet sich mit ihrer einstündigen

Dokumentation dem weltweiten Problem des Menschenhandels. Die Bandbreite der Straftaten reicht von Zwangsprostitution über Zwangsarbeit bis Sklaverei. Laut Brot für die Welt leiden in Europa schätzungsweise 600.000 Menschen unter Formen moderner Sklaverei, weltweit sollen es mehr als 25 Millionen sein. Ein perfider Markt, der den Kriminellen jährlich Milliarden einbringt. Von den zig Millionen Opfern des Menschenhandels gelingt es weltweit nur einem Prozent, zu entkommen. „Ein Leben nach dem Sexhandel“ untersucht die andauernden Bemühungen dieser

Überlebenden, die verzweifelt darum kämpfen, sich von ihrer Vergangenheit zu befreien, ihren Körper und ihre Seele zu heilen und ihre verlorene Menschlichkeit zurückzugewinnen. Durch Gespräche mit Opfern in Frauenhäusern erzählt die Dokumentation die persönlichen Geschichten der Überlebenden: wie sie entkamen und wie sie Tag für Tag mit dem unterdrückten Trauma der schrecklichen Ereignisse, die sie erleben mussten, zurechtkommen.

„Die Leute glauben nicht, dass es sich auf ihren eigenen Hinterhöfen ereignet“, äußerte sich die Dokumentarfilmerin Sadhvi Siddhali Shree in einem anlässlich der deutschen TV-Premiere von „Surviving Sex Trafficking“ geführten Interview zum weit verbreiteten Problem des Sexhandels. „Es ist online versteckt. Es ist Underground. Erst in den letzten Jahren hat sich ein langsames Umdenken ergeben. Dokumentationen wie die unseren tragen zu diesem Bewusstseinswandel und der Erkenntnis bei, dass es auch in Amerika unfassbar viel Sexhandel und sexuellen Missbrauch gibt.“ Und auch in Deutschland: Dort passiere es „vor allem Einwanderern aus Rumänien und der Ukraine, die im letzteren Fall schon Opfer des Krieges sind. Ihre Verletzlichkeit und Schwäche wird ausgenutzt. Auch nigerianische Frauen wurden mit Versprechungen angelockt: ‚Komm‘ nach Deutschland! Wir machen aus dir ein Model! Wir geben dir einen Job. Hier kannst du viel Geld verdienen!‘ Und sie machen das dann alles mit bis zur Prostitution, um das Geld nach Hause an ihre Familien zu schicken. Die Taktiken der Sexhändler sind verabscheuungswürdig“, so Shree in dem Interview ([das gesamte Gespräch lesen Sie hier](#)).

„Surviving Sex Trafficking“ ist bereits preisgekrönt: Auf dem Beloit International Film Festival erhielt die Dokumentation 2022 einen President’s Award, nachdem sie im Vorjahr mit einem Festival-Award beim North Hollywood Cinefest ausgezeichnet worden war.

US-Schauspielerinnen und -Sängerinnen Alyssa Milano fungierte bei „Surviving Sex Trafficking“ als Co-Executive-Producerin. Milano rief 2017 im Zusammenhang mit den Vorwürfen gegen Harvey Weinstein über Twitter zur Verbreitung des Hashtags #MeToo auf und verhalf der Debatte um sexuelle Belästigung damit weltweite Aufmerksamkeit.

Dem Thema Menschenhandel widmete Sadhvi Siddhali Shree bereits die 2017 produzierte Dokumentation „Stoppt den Menschenhandel – Eine Bewegung gegen moderne Sklaverei“, die am 14. März 2023 im Anschluss an „Ein Leben nach dem Sexhandel“ auf Crime + Investigation zu sehen sein wird.

Informationen zu Crime + Investigation Play bzw. zu A+E Networks Germany gibt es unter www.crimeandinvestigation.de, www.aenetworks.de, www.instagram.com/crimeinvestigationde und www.facebook.com/CIdeutschland.

Über CRIME + INVESTIGATION und CRIME + INVESTIGATION Play:

CRIME + INVESTIGATION (CI) ist der einzige TV-Sender im deutschsprachigen Raum, der ausschließlich nichtfiktionale True-Crime-Inhalte zeigt. Der Sender von A+E Networks Germany setzt auf ein breites Spektrum internationaler wie lokaler Factual-Crime-Formate und greift neben klassischen Kriminalfällen auch gesellschaftlich relevante wie brisante Themen auf. Das Programm umfasst weit über 300 TV-Premieren im Jahr und besteht aus bis zu 80 Prozent eigenproduzierten Formaten des US-amerikanischen Medienunternehmens A+E Networks. Zum Portfolio zählen neben international beachteten Doku-Formaten wie „The First 48“, „Surviving Jeffrey Epstein“ und „Secrets of Playboy“ auch deutsche Eigenproduktionen wie „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“ und „Im Angesicht“. CI ist als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, GigaTV bei Vodafone und Telekom empfangbar. Ausgewählte True-Crime-Formate von CI stehen über die VoD-Angebote der Pay-TV-Plattformen, z.B. Wow von Sky, auf Abruf zur Verfügung. CRIME + INVESTIGATION Play ist der Streaming-Channel von A+E Networks Germany bei Amazon, Apple und ScreenHits TV und bietet monatlich neue True-Crime-Dokus auf Abruf. Weitere Informationen: crimeandinvestigation.de, facebook.com/CIdeutschland, instagram.com/crimeinvestigationde, youtube.com/CrimeInvestigationDE und presse.aenetworks.de.

Seite 3

Über A+E NETWORKS GERMANY:

Die Pay-TV-Sender The HISTORY Channel und CRIME + INVESTIGATION sowie die Streaming-Channel HISTORY Play und CRIME + INVESTIGATION Play werden im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von A+E EMEA, einer 100-prozentigen Tochter von Hearst. Die Programmangebote von A+E Networks Germany bestehen zu einem Großteil aus eigenproduzierten Formaten des US-Medienunternehmens A+E Networks, einem international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien und Doku-Reihen wie „Forged in Fire“, „The First 48“ und „60 Days In“. Zu Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“, „Protokolle des Bösen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“, „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“ und „Im Angesicht“. Weitere Informationen unter: history.de | crimeandinvestigation.de | aenetworks.de

Pressekontakt:

A+E NETWORKS GERMANY / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Nicolas Finke
Head of Press & PR
Tel.: 089/208 04 81 16
E-Mail: nicolas.finke@aenetworks.de

crimeandinvestigation.de
aenetworks.de